



**Gemeinwohl-Bilanz für die
Randegger Ottilien-Quelle GmbH**

Berichtsjahr 2016/2017 (Erstbericht)
Kompaktbilanz nach Gemeinwohl-Matrix 5.0

www.randegger.de

Inhalt

Allgemeine Informationen zum Unternehmen	3
Testat	6
A1 Menschenwürde in der Zulieferkette	7
A2 Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette	11
A3 Ökologische Nachhaltigkeit in der Zulieferkette	13
A4 Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette	14
B1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln	15
B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln	16
B3 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung	17
B4 Eigentum und Mitentscheidung	18
C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz	20
C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge	22
C3 Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden	24
C4 Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz	25
D1 Ethische Kund*innenbeziehungen	26
D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmen	29
D3 Ökologische Auswirkung durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen	32
D4 Kund*innen-Mitwirkung und Produkttransparenz	35
E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen	36
E2 Beitrag zum Gemeinwesen	38
E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen	40
E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung	42
Ausblick	44
EU-Konformität: Offenlegung von nicht-finanziellen Informationen (Eu COM 2013/207)	45
Beschreibung des Prozesses der Erstellung der Gemeinwohl-Bilanz	47

Allgemeine Informationen zum Unternehmen

Firmenname: Randegger Ottilien-Quelle GmbH

Rechtsform: GmbH

Eigentumsform: Gesellschafter*in ist zu 100% die Brunnenverwaltung Fleischmann oHG

Webseiten/Domains:

www.randegger.de

www.mineralwasser.de

www.gourmet.de

Branche: Lebensmittel

Firmensitz: 78244 Gottmadingen-Randegg

Gesamtanzahl der Mitarbeitenden: 2016: 20 / 2017: 22

Vollzeitäquivalente: 2016: 19,2 / 2017: 20,5

Saison- oder Zeitarbeitende: 0

Umsatz: 2016: 3.984.227 € / 2017: 4.202.606 €

Jahresüberschuß: 2016: 209.390 € / 2017: 36.482 €

Tochtergesellschaften / verbundene Unternehmen: -

Berichtszeitraum: 2016 / 2017

Kurzpräsentation des Unternehmens

Die Randegger Ottilien-Quelle ist ein traditionsreicher Betrieb im Hegau und seit 1892 im Besitz der Familie Fleischmann. Die Gebrüder Christoph und Clemens Fleischmann leiten heute das Unternehmen in der 4. Generation. Aus der Ottilien-Quelle, welche aus 118 Meter Tiefe gefördert wird, entsteht eine der führenden leichten Mineralwassermarken Süddeutschlands. Wir garantieren zu 100% CO2-neutrale Produktion.

Produkte / Dienstleistungen

Die Randegger Ottilien-Quelle GmbH ist ein traditionsreiches Familienunternehmen aus dem Herzen des Hegau und wird seit 1992 von den Brüdern Clemens und Christoph Fleischmann in 4. Generation geführt. Christoph ist Getränkebetriebsmeister und für die Technik und Qualitätssicherung zuständig, Clemens ist Dipl.-Betriebswirt (FH) und kümmert sich um den Vertrieb, das Marketing und das Personal.

Unsere Produkte: alkoholfreie Erfrischungsgetränke, wie Mineralwasser, Fruchtsaftgetränke, Limonaden und Schorlen. Mit diesem Produkt generieren wir 100% unseres Umsatzes.

Einen Artikel über uns unter

https://www.randegger.de/PresseartikelPDF/GVS_09818.pdf

Das Unternehmen und Gemeinwohl

DENK GLOBAL - TRINK LOKAL. So lautet unsere Firmen-Philosophie und hier praktizieren wir den Umweltschutz, denn die Abfüllung erfolgt ausschließlich in Mehrweg-Glasflaschen und der Vertrieb im Radius von ca. 60 km in Eigenregie. Dies garantiert kurze Wege und leistet einen wesentlichen Beitrag zur Müll- und Verkehrsvermeidung.

Unsere Produkte sind ausschließlich in Mehrwegflaschen erhältlich. Diese schneiden nicht nur in der Öko-Bilanz gut ab. Glas ist auch die beste Verpackung für unser Natürliches Mineralwasser. Aus dem Hegau stammend, wurden wir auf Grund unserer Philosophie in Sachen Umweltschutz und erneuerbare Energien mit dem Aesculap-Umweltpreis 2006 ausgezeichnet. Mit unserem Energiekonzept tragen wir aktiv zum Klima- und Umweltschutz bei.

Die Gemeinwohlbilanz soll uns ein weiterer Anstoß zu mehr Beteiligung am Gemeinwohl geben und zu bewussterem Handeln in Sinne der Nachhaltigkeit führen. Während wir, wie jedes andere Unternehmen, der Wirtschaftlichkeit verpflichtet sind möchten wir mit der Gemeinwohlbilanz unseren Beitrag für die Gesellschaft offenlegen. Damit wird das Bild unseres Unternehmens vollständig.

Die Jahre vor der Berichterstattung gab es bereits regelmäßig Informationen zur Gemeinwohlökonomie über Kontakte bei den regionalen Wirtschaftsunioren.

Clemens Fleischmann – kaufm. Geschäftsführer

Randegger Ottilien-Quelle GmbH
Gailinger Straße 4
D-78244 Gottmadingen
Telefon 07734/9300-0
Fax 07734/9300-21

clemens.fleischmann@randegger.de



Testat: Externes Audit Gemeinwohl-Bilanz für: Randegger Otilien-Quelle GmbH

**M5.0
 Kompaktbilanz**

2016-2017

Auditor*In:
Gitta Walchner

Wert	MENSCHENWÜRDE	SOLIDARITÄT UND GERECHTIGKEIT	ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT	TRANSPARENZ UND MITENTSCHEIDUNG
A: LIEFERANT*INNEN	A1 Menschenwürde in der Zulieferkette: 30 %	A2 Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette: 20 %	A3 Ökologische Nachhaltigkeit in der Zulieferkette: 30 %	A4 Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette: 10 %
B: EIGENTÜMER*INNEN & FINANZ-PARTNER*INNEN	B1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln: 60 %	B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln: 70 %	B3 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung: 20 %	B4 Eigentum und Mitentscheidung: 10 %
C: MITARBEITENDE	C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz: 20 %	C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge: 40 %	C3 Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden: 20 %	C4 Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz: 10 %
D: KUND*INNEN & MITUNTERNEHMEN	D1 Ethische Kund*innenbeziehungen: 60 %	D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmen: 50 %	D3 Ökologische Auswirkung durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen: 60 %	D4 Kund*innen Mitwirkung und Produkttransparenz: 10 %
E: GESELLSCHAFTLICHES UMFELD	E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen: 60 %	E2 Beitrag zum Gemeinwesen: 100 %	E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen: 40 %	E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung: 20 %

Testat gültig bis:
30. September 2021

**BILANZSUMME:
 365**

A1 Menschenwürde in der Zulieferkette

Unser wichtigste Einkaufskriterien ist es unsere Produkte und Dienstleistungen von deutschen Anbietern zu kaufen. Im besten Fall aus der Region. Große Aufträge werden nicht ausgeschrieben sondern an treue Lieferanten vergeben, denen wir vertrauen. Nur zwei unserer Hauptlieferanten produzieren nicht in Deutschland. Ökostrom kommt über eine Wasserkraftanlage aus Österreich (aus dem Verbund-Laufwasserkraftwerken Österreich). Zucker beziehen wir aus dem schönen Elsaß in Frankreich (Tereos Syral, 67390 Marckolsheim).

Bei Flaschenverschlüssen legen wir großen Wert darauf, dass die Walzbleche aus dem 10 Kilometer entfernten Singen kommen und nicht die deutlich günstigere Ware aus Italien. Die fertigen Verschlüsse kommen dann von der Delmenhorster Kork-Fabrik (bei Bremen) zu uns.

Apfelmkonzentrat beziehen wir von einem Kunden (Widemann) aus dem nahen Bermatingen. Der Einkauf von polnischer Ware wäre cirka 30 % günstiger. Wir legen allerdings großen Wert auf regionale Qualität und auf die entsprechenden Arbeitsbedingungen in Deutschland.

Auch unsere Glasflaschen beziehen wir regional aus Bad Wurzach im Allgäu. Computer werden in Thüringen eingekauft damit auch ein gewisser Teil der Wertschöpfung in Deutschland verbleibt.

Alle unsere Lieferanten*innen kommen aus der nahen Region, aus Deutschland bzw. aus Europa und wir gehen davon aus, dass hier die deutschen bzw. europäischen Mindeststandards in Bezug auf Menschenwürde und Arbeitsbedingungen eingehalten werden. Durch Besuche und regelmäßigen Austausch sind wir sehr nahe an den mittelständisch geprägten Lieferant*innen, führen aber keine regelmäßigen systematischen Audits bei ihnen durch.

Unsere Dienstleister*innen (Top 10) und die von uns zugekauften Leistungen und Produkte haben folgende uns bekannte Zertifizierungen:

Tereos – Zuckerlieferant (Syrat)

Goldstandard für seine CSR-Leistung / Ecovadis - www.ecovadis.com/de
Verfügt über Ethikrichtlinien und einen Nachhaltigkeitsbericht -
https://tereos.com/sites/default/files/rdd18_tereos_engl_0.pdf

ADM – Wild

DIN EN ISO 50001:2011, ISO9001, 14001
Das Unternehmen erfüllt die Anforderungen des SMETA-Leitfadens -
www.sedexglobal.com/smeta-audit/
Ökologische Erzeugnisse - <https://www.kiwa.com/de/de/>

Goelz Druck

ISO 9001:2015 (Qualitätsmanagement), FSC-Zertifikat (Umwelt und Mensch),
DPG Zertifikat (Umwelt)

Vom Farbenlieferant Epple Druckfarben liegen folgende Zertifikate vor:
ISO 9001:2015 (Qualitätsmanagement), ISO 14001:2015 (Umweltmanagement)
Epple LEW Bescheinigung. Vom Papierlieferanten Brigl & Bergmeister liegen folgende Zertifikate vor: Umweltdatenblatt. Vom Papierlieferanten Glatfelter Gernsbach GmbH liegen folgende Zertifikate vor: ISO 50001 (Energiemanagement), OHSAS Zertifikate.

Genossenschaft Deutscher Brunnen (GDB)

Innerhalb der Wertschöpfungskette liegen die unterschiedlichsten Zertifikate vor.
U. a. Verallia/EMAS, Wiegand-Gals/ISO14001 und 50001, DELBrouck
ISO9001:2015

Delmenhorster Kork-Fabrik (DKF)

Soziales Leitbild, TCCC Workplace Assessment Report.

Anteil der zugekauften Produkte/Dienstleistungen am gesamten Einkaufsvolumen in Tabellenform

Top 10 Lieferanten 2017	Name	Gesamtkosten	Top
Flaschen und Kistenkäufe	GDB	364.491 €	1
Pachtzahlungen an oHG	OHG	326.187 €	2
Getränke-Grundstoffe	Wild Heidelberg	254.964 €	3
Schraubverschlüsse	DKF	147.139 €	4
Etiketten	Goelz	83.773 €	6
Getränke-Grundstoffe Apfelschorle	Widemann	74.343 €	7
Wärme aus Holzpellets	Solarcomplex	74.205 €	8
Zucker	Syral/Tereos	71.700 €	9
Reparaturen LKW	Honold	60.702 €	9
Strom incl. Umlagen + Steuer incl. Gas	Thüga	45.243 €	10
	Summe:	1.481.520 €	

gesamter Materialaufwand + so. betriebliche Aufwendungen	2.118.897 €	Anteil TOP 10	70%
--	-------------	---------------	-----

Top 10 Lieferanten 2016	Name	Gesamtkosten	Top
Pachtzahlungen an oHG	OHG	324.003 €	1
Getränke-Grundstoffe	Wild Heidelberg	213.154 €	2
Flaschen und Kistenkäufe	GDB	191.724 €	3
Schraubverschlüsse	DKF	139.064 €	4
Getränke-Grundstoffe Apfel- u. AK.-Schorle	Widemann	100.132 €	5
Etiketten	Goelz	82.267 €	6
Wärme aus Holzpellets	Solarcomplex	73.325 €	7
Zucker	Syral/Tereos	65.169 €	8
Reparaturen LKW	Honold	51.266 €	9
Strom incl. Umlagen + Steuer incl. Gas	Thüga	43.630 €	10
	Summe:	1.304.316 €	

gesamter Materialaufwand + so. betriebliche Aufwendungen	1.943.529 €	Anteil TOP 10	67%
--	-------------	---------------	-----

Eigene Bewertung: 3 - Bewertung Audit: 3

A1 Negativaspekt: Verletzung der Menschenwürde in der Zulieferkette

Nach unserem aktuellen Wissensstand wird in unserer Zulieferkette die Menschenwürde nicht verletzt. Die von uns eingekauften Produkte und Dienstleistungen sind zum Großteil ethisch unbedenkliche da wir hier von deutschen Lieferanten und Herstellern beziehen. Deshalb gehen wir davon aus, dass der überwiegende Teil der von uns eingekauften Produkte und Dienstleistungen unter menschwürdigen Arbeitsbedingungen produziert wird.

A2 Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette

Die durchschnittliche Dauer der Geschäftsbeziehung zu unseren Lieferant*innen beträgt per 31.12.2017 23,8 Jahre. Grundsätzlich sind wir in der Zusammenarbeit mit unseren Partnern sehr solidarisch. Bei Problemen und Abweichungen streben wir immer eine Einigung durch Gespräch und gemeinsame Lösungen an. Lange, über Jahrzehnte andauernde Lieferantenbeziehungen sind für uns Werte die uns sehr wichtig sind, die wir schätzen und pflegen.

Vom unserem Grundstofflieferant Wild Heidelberg wurden wir als einer der ältesten Kunden bereits vor ca. 20 Jahren geehrt. LKW und PKW kaufen wir schon immer bei der Firma Bölle Vollmer in Singen. Deshalb weil unser Vater Dieter dort seine Ausbildung als KFZ-Mechaniker gemacht hat. Etiketten schreiben wir nicht aus und sondern beziehen sie regional aus Mengen. Das, obwohl uns Lieferanten schon günstigere Preise (um die 10 %) angeboten haben. Strom wurde uns auch schon mehrfach angeboten von Dienstleistern, die von der Ersparnis finanziell profitieren. Wir lehnen solche Angebote aus ethischen Gründen grundsätzlich ab.

Wenn Angebote günstiger sind bleiben wir in der Regel bei unseren angestammten Lieferanten denen wir vertrauen und mit denen wir schon viele Jahre sehr gut partnerschaftlich zusammen arbeiten.

Von jedem Lieferant*in verschaffen wir uns Informationen durch regen Austausch, sei es auf Messen, telefonisch, durch Besuche vor Ort oder Industrievertreter die uns besuchen. Durch diesen engen Austausch sind wir nah an unseren Lieferanten dran und würden entsprechende Missstände ansprechen und bei Ignoranz den Lieferant*innen wechseln.

Label die Solidarität und Gerechtigkeit auszeichnen sind in unserer Branche nicht üblich, von daher gibt es auch keine Möglichkeiten diese bei unseren Lieferant*innen zu überprüfen. Gleiches gilt für den fairen und solidarischen Umgang. Es gibt keine Auszeichnungen, wir versuchen aber vorwiegend mit Lieferant*innen zusammen zu arbeiten die unter diesen Grundsätzen handeln.

Eigene Bewertung: 2 – Bewertung Audit: 2

Verbesserungspotenziale/Ziele:

- Befragung der Lieferant*innen zur Zufriedenheit der Geschäftsbeziehung.

- Zukünftig werden wir „GWÖ-zertifizierte Unternehmen“ in die Entscheidungsfindung für Lieferanten*innen und Kooperationspartner mit einbeziehen.

A2 Negativaspekt: Ausnutzung der Marktmacht gegenüber Lieferant*innen

Nach unserem aktuellen Wissensstand wird in unserer Zulieferkette Solidarität und Gerechtigkeit nicht verletzt. Als mittelständischen Unternehmen besitzen wir in der Regel wenig Marktmacht gegenüber unseren Lieferant*innen. Da wir aus diesem Grunde keine Marktmacht besitzen können wir auch keine Marktmacht negativ einsetzen.

A3 Ökologische Nachhaltigkeit In der Zulieferkette

Wir bevorzugen in der ersten Ebene deutsche bzw. regionale Anbieter. Hier gehen wir davon aus, dass auch ökologische Aspekte in diesen Unternehmen berücksichtigt werden. Bislang haben wir ökologische Risiken in der Zulieferkette nicht evaluiert. Eingeige Zertifizierungen in der Zulieferkette die ökologische Nachhaltigkeit berücksichtigen finden Sie in A1.

Im Folgenden eine Auflistung der zugekauften Produkte sowie der Kriterien, die bei der Vergabe berücksichtigt werden:

Seit 2006 beziehen wir Wärme für unsere Flaschenwaschmaschine nicht mehr aus der Verbrennung von Öl sondern aus Holzpellets und Hackschnitzeln.

Glasflaschen, Energie aus Holz, T-Shirts, Alu-Verschlüsse aus Singener Walzblech (anstatt der günstigeren Alternative aus Italien), Apfelsaftkonzentrat vom Bodensee (anstatt polnische/chinesische Konzentrate) und Strom aus Wasserkraft sind wichtige Bestandteile unseres ökologischen Verständnisses im Einkauf. Kleinere Beschaffungen (Recyclingpapier und beispielsweise Büromaterial) werden mehr und mehr nach ökologischen Gesichtspunkten eingekauft, sind aber hier nicht aufgeführt

Die Randegger Ottilien-Quelle GmbH war das erste Unternehmen der Branche in Deutschland, welches zu 100 % CO₂-neutral produziert. Die meisten Mineralbrunnen arbeiten noch mit Öl bzw. Gas als Brennstoff. Darüber hinaus haben wir uns verpflichtet, ausschließlich Mehrweg-Glasflaschen abzufüllen während in Deutschland die Plastikflasche zu 75 % dominiert.

Eigene Bewertung: 3 – Bewertung Audit: 3

A3 Negativaspekt: unverhältnismäßig hohe Umweltauswirkungen in der Zulieferkette

Uns sind weder Lieferant*innen noch Produkte der Zulieferkette bekannt, die eine besonders hohe schädliche Umweltauswirkung haben.

A4 Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette

Die Randegger Ottilien-Quelle GmbH stellt seinen Lieferant*innen alle notwendigen Unterlagen, die zur Erfüllung des Auftrages notwendig sind zur Verfügung. Wir sind an einer langfristigen Partnerschaft mit unseren Lieferant*innen interessiert. Deshalb findet auch ein fairer und loyaler Austausch bei der Vergabe von Aufträgen statt.

Diesbezügliche Risiken und Missstände werden von der Randegger Ottilien-Quelle GmbH weder geprüft noch sanktioniert.

Außer dem GWÖ-Label und verschiedenen Fair-Trade-Labels sind uns keine Kennzeichnungen bekannt, die speziell Transparenz und Mitbestimmung berücksichtigen. Insofern müssen wir den Anteil der eingekauften Produkte, die ein solches Label tragen, mit 0% angeben.

Bisher haben wir mit keinen unserer Lieferant*innen einen transparenten und partizipativen Umgang mit Anspruchsgruppen thematisiert oder sie auf dieser Grundlage ausgewählt.

Eigene Bewertung: 0 – Bewertung Audit: 1

B1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln

Die Finanzen der Randegger Ottilien-Quelle GmbH werden im Rahmen der Zusammenarbeit mit unserem Steuerbüro geplant und kontrolliert. Vorrangiges Ziel ist die Stabilität der Eigenmittel und der Liquidität. Dies erreichen wir durch stabile Erträge und durch die Neugewinnung von Kunden. Das Unternehmen ist zu 100% im Familienbesitz der Gründer. Die Eigentümergemeinschaft (Brunnenverwaltung Fleischmann oHG) besteht aus drei Familienmitglieder, die im ständigen Austausch miteinander stehen.

Als Hausbank arbeiten wir sehr eng mit der regionalen Sparkasse und Volksbank zusammen. Beide Banken sind stark in der Region verwurzelt und entsprechend nachhaltig engagiert.

Weitere Infos: www.voba-sbh.de/wir-fuer-sie/engagement.html

Herr Clemens Fleischman ist im Aufsichtsrat der Volksbank eG Schwarzwald, Baar, Hegau. Dafür erhält Clemens Fleischmann eine Aufwandsentschädigung. Zusätzlich ist Clemens Fleischmann im Stiftungsrat der Volksbank Hegau mit 1 Mio. Vermögen im Ehrenamt. Zusätzliche Ehrenämter bei der freiwilligen Feuerwehr als aktiver Feuerwehrmann und bei den Wirtschaftsunioren Hegau-Bodensee.

In der Bilanz 2016 weisen wir eine Eigenkapitalquote von 26,31% und für das Jahr 2017 von 31,75% aus. Der durchschnittliche Eigenkapitalanteil der Branche ist uns nicht bekannt. Es können aber entsprechende Vergleichsstatistiken herangezogen werden. Im Jahr 2015 betrug die durchschnittliche Eigenkapitalquote aller mittelständischen deutschen Unternehmen gemäß KfW Mittelstandspanel 29,7 % (www.kfw.de/kfw-konzern/kfw-research/mittelstand.html)

Der Fremdkapitalaufwand am Gesamtkapital der Randegger Ottilien-Quelle GmbH liegt bei 0 %. D.h. wir finanzieren uns aus 100% Eigenmitteln. Finanzierungsarten und Verbindlichkeiten liegen nicht vor. Eine gemeinwohlorientierte Finanzierung (Berührungsgruppen, Ethikbanken), da nicht notwendig, wird nicht umgesetzt. Die Randegger Ottilien-Quelle GmbH ist schuldenfrei.

Die Passivseite des Jahresabschlusses zum 31.12.2018 stellt sich wie folgt dar:

1. Eigenkapital 32,6%

2. Rückstellungen 15,7%

davon aus Pensionen gegenüber Arbeitnehmern 8,4%, Steuern 0,2%, Betriebskosten 7,1%,

3. Verbindlichkeiten 51,7%

davon gegenüber Lieferanten 1,3%, verbundenen Unternehmen 2,3%, Kundenpfandgelder 42,1%, Darlehen Gesellschafter 5,7%, sonstige 0,3%

Eigene Bewertung: 3 – Bewertung Audit: 6

B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln

Die Die Zukunftsausgaben der Randegger Ottilien-Quelle GmbH werden so geplant, dass sie den vorhandenen Geldmitteln entsprechen. Beispielsweise werden wir im März 2019 einen neuen Flascheninspektor kaufen der bereits angezahlt wurde, die Kosten belaufen sich auf insgesamt 174.500 €. Geplant ist auch der Kauf eines neuen LKW. Kosten hierfür incl. Getränkeaufbau cirka 225.000 €. Wir werden diese Investition aus dem laufenden Geschäft bezahlen.

Die Eigentümerin, die Brunnenverwaltung Fleischmann oHG, entnimmt keine Kapitalerträge aus der GmbH, diese verbleiben dort zur Erhöhung des Eigenkapitals.

Der Mittelüberschuss aus der laufenden Geschäftstätigkeit in 2016, beträgt 209.389 €, der in 2017 betrug 36.482 € (Quelle Bilanzen)

Eigene Bewertung: 10 – Bewertung Audit: 7

B2 Negativaspekt: unfaire Verteilung von Geldmitteln

Die Randegger Ottilien-Quelle GmbH kann bestätigen dass die Verteilung der Geldmittel bei stabiler Gewinnlage fair verläuft.

B3 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung

In 2017 wurden im großen Getränkelager rund 210 Röhren mit 58 W durch LED á 30 W ersetzt. Hier sparen wir 5.880 W je Stunde Betrieb ein.

Unser Fuhrpark, im speziellen unsere LKW´s haben ökologisches Verbesserungspotential. Aktuell werden alle LKW´s noch mit Diesel betrieben. Wir warten auf den ersten einsatztauglichen LKW mit Batterieantrieb.

Unsere Waschmaschine ist 14 Jahre alt. Auch hier gibt es technisch bessere und ressourcenschonendere Anlagen. In 2-3 Jahren werden wir diese Maschine ersetzen. Mit dieser Investition werden wir sowohl den Wasser- als auch den Energieverbrauch stark reduzieren.

Der Investitionsbedarf für den gesamten Fuhrpark liegt bei circa 2 Millionen EURO für 6 LKW mit elektrischem Antrieb. Der Investitionsbedarf für die Waschmaschine liegt bei circa 1 Million EURO. Über die mögliche Nutzung von Förderprogrammen für diese Investitionen haben wir aktuell keine Informationen vorliegen. Zum gegebenen Zeitpunkt werden wir über die Finanzierung dieser Investitionen entscheiden.

Im Berichtszeitraum gab es keine bedarfsfinanzierten Projekte oder Fondveranlagungen. Realisierungen ökologischer Investitionen für die kommenden Jahre sind noch nicht entschieden.

Ökologische Aspekte spielen bei allen Investitionen eine Rolle. Bei Verhältnismäßigkeit werden ökologische Faktoren auch über die ökonomischen gestellt. Wir beachten bei allen wesentlichen Investitionen im Berichtszeitraum (zum Beispiel: LED-Beleuchtung) ökologische Aspekte. Diese beeinflussen die Entscheidung wesentlich. Die Bewertung von Nachhaltigkeitskriterien ist ein fester Bestandteil des Prozesses für die Beschaffung von Maschinen und Anlagen.

Folgende sozial-ökologischen Projekte wurden 2016/2017 ideell, beratend und mit finanziellen Mitteln in Form von Spenden und zinslosen Darlehen unterstützt.

> Spendenausgaben 2016: 20.700 €, 2017: 20.950 € 80% davon an sozial-ökologische Projekte

Auswahl

www.wasserstiftung.de / www.nabu-bodensee.de

www.bruecke-der-freundschaft.de / www.bergkirche-buesingen.de

www.drk-gottmadingen.de / www.duh.de ! www.kfv-konstanz.net

www.feuerwehr-gottmadingen.de / www.feuerwehr-singen.de

www.bodensee-stiftung.org / www.ichbinstark.org / www.lions-singen-hegau.de

www.hilfe-fuer-syabru.de

> [Anteile an Solarcomplex in Höhe von 5.000 EURO - www.solarcomplex.de/](http://www.solarcomplex.de/)

Eigene Bewertung: 1 – Bewertung Audit: 2

B3 Negativaspekt: Abhängigkeit von ökologisch bedenklichen Ressourcen

Die Randegger Ottilien-Quelle GmbH kann bestätigen, dass das Geschäftsmodell nicht auf ökologisch bedenklichen Ressourcen aufgebaut ist oder dass eine mittelfristige Ausstiegsstrategie verfolgt wird.

B4 Eigentum und Mitentscheidung

Die Brunnenverwaltung Fleischmann oHG ist zu 100% Eigentümer der Randegger Ottilien-Quelle GmbH. Die Geschäftsführung – Clemens Fleischmann und Christoph Fleischmann - in der Randegger Ottilien-Quelle GmbH sind formell nur angestellt.

Gesellschafter der Brunnenverwaltung Fleischmann oHG sind Clemens Fleischmann (26 %), Christoph Fleischmann (26%) und dem Vater Dieter Fleischmann (48%). Das Eigenkapital liegt zu 100% bei der Brunnenverwaltung Fleischmann oHG. Die Struktur der Eigentümer*innen der Randegger Ottilien-Quelle GmbH hat sich seit 2007 nicht verändert.

Mitentscheidungen bei strategischen Fragen erfolgt ausschließlich auf direktem Wege. Die Randegger Ottilien-Quelle GmbH ist ein von der Größe überschaubares Unternehmen und bespricht die Vorgehensweise bei notwendigen Entscheidungen im Konsens über die beiden Geschäftsführer. Die letzte Entscheidungskompetenz liegt bei den Geschäftsführern. Da es sich bei der GmbH und der OHG um von der Familie Fleischmann geführte Unternehmen handelt, werden Entscheidungen bei wichtigen Angelegenheiten auf direktem Wege zeitnah getroffen.

Eigene Bewertung: 0 – Bewertung Audit: 1

B4 Negativaspekt: feindliche Übernahme

Die Randegger Ottilien-Quelle GmbH und die Brunnenverwaltung Fleischmann oHG können bestätigen, dass keine feindlichen Übernahmen erfolgt sind.

C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz

Es gibt keine Stellenbeschreibung, wir sind für alle Mitarbeiter da und nehmen ihre Anliegen ernst, wir erwarten dass jeder sich zum Wohle der Firma und der Kunden einbringt. Konflikte werden in Gesprächen mit den Beteiligten besprochen. Fehler dürfen gemacht werden, auch tolerieren wir, dass mal was Privates am Arbeitsplatz erledigt wird. Unsere Mitarbeiter wertschätzen sich gegenseitig, diese Kultur ist auch u.a. geprägt durch den Umgang zu unserem Migranten und dem geistig behinderten Mitarbeiter.

Die Randegger Ottilien-Quelle GmbH arbeitet nach dem Prinzip der „offenen“ Tür. Jeder kann zur jeder Zeit das Gespräch mit der Geschäftsleitung suchen. Es finden keine Routinemäßigen Gespräche mit den Mitarbeitern statt, wir treffen uns aber auf Veranstaltungen wie z.B. dem Sommerfest und dem Weihnachtsessen. Ab und an sind wir auch mal unterm Jahr zusammen unterwegs.

Seit 2017 können unsere Mitarbeiter samt Lebensgefährt*in ein Fahrrad leasen – www.jobrad.de. Einige Mitarbeiter*innen kommen seitdem mit dem Fahrrad zur Arbeit.

Alle gesetzlichen Erfordernisse zum Arbeitsschutz werden umgesetzt. Jährlich findet eine Unterweisung von unserer externen Sicherheitsbeauftragten statt, ein Betriebsarzt betreut uns von der medizinischen Seite her. Die Berufsgenossenschaft Mannheim ist für uns zuständig.

Derzeit beschäftigen wir einen Mitarbeiter mit Flüchtlingsstatus, einen Mitarbeiter mit 100 % körperlicher und einen Mitarbeiter mit einer geistigen Behinderung.

Die Randegger Ottilien-Quelle GmbH unterstützt in vollem Umfang die Realität einer vielfältigen Gesellschaft. Bei uns ist jeder Mensch willkommen, gleich welches Geschlecht und Alter, welche Religion, sexueller Identität, kulturelle Zugehörigkeit und soziale Herkunft er hat, ob er beeinträchtigt ist oder nicht. Dies gilt für Kunden*innen, Lieferant*innen genauso wie für Mitarbeiter*innen. Das Durchschnittsalter 2016 betrug 49,5 Jahre und in 2017 49,4 Jahre. Die Altersspanne reicht von in 2017 von 31 Jahre hin zu 60 Jahre. Wir beschäftigen zwei Behinderte, einen Deutsch-Kasache und einen Italiener. Dies zeigt, dass wir eine vielfältige Gesellschaft auch in unserem Betrieb sehr gerne bewusst leben.

Clemens Fleischmann nimmt an Schulungen teil die teils über die IHK oder auch über die Wirtschaftsförderung Gottmadingen oder Singen aktiv angeboten werden. Unser Produktionsleiter geht regelmäßig auf die Getränkefachmesse.

Fuhrparkpersonal wird ständig geschult. Laut des Berufskraftfahrer-
Qualifikations-Gesetzes (BKrFQG) sind Bus und Lkw-Fahrer dazu verpflichtet,
alle fünf Jahre an einer Fortbildung teilzunehmen. Die Kraftfahrer-Fortbildung
beinhaltet 5 einzelne Module und dauert 35 Stunden á 60 Minuten. Die 5-jahres
Zeiträume verteilen sich. In 2016 waren keine fällig, in 2017 haben Ulrich
Brütsch und Siegfried Stier daran teilgenommen.

Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit bei der Randegger Ottilien-Quelle
GmbH beträgt im Jahr 2016 19,1 Jahre und im 2017 ebenso 19,1 Jahre. In
2016/2017 hatten wir eine Krankheitsquote von 5,2%, hauptsächlich wegen des
Fehlens eines Mitarbeiters in der Produktion mit 100% Behinderung. Im Be-
richtsjahr gab es keine Betriebsunfälle. In den Jahren 2016 und 2017 gab es
keine Schwangerschaft.

Eigene Bewertung: 1 – Bewertung Audit: 2

C1 Negativaspekt: menschenunwürdige Arbeitsbedingungen

Die Randegger Ottilien-Quelle GmbH kann bestätigen, dass keine Strukturen,
Verhaltensweisen oder Teilaspekte erfüllt werden, die menschenunwürdige Ar-
beitsbedingungen unterstützen.

C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge

Die Randegger Ottilien-Quelle GmbH zahlt Gehälter von denen wir ausgehen, dass hier in der ländlichen Region ein angemessener lebensverträglicher Verdienst ausbezahlt wird. Wir sind Mitglied im Tarifverbund Nahrungs-Genuß-Gaststätten und dem Arbeitgeberverband Stuttgart. Größtenteils (Anteil: 68 %) werden die Mitarbeiter über Tarif bezahlt. Darüber hinaus zahlen wir unseren Mitarbeitern Weihnachtsgeld in Form eines vollen 13. Gehaltes und im Sommer Urlaubsgeld.

Es besteht die Möglichkeit, sich einen Vorschuß ausbezahlen zu lassen, der dann mit der nächsten Lohn-/Gehaltsabrechnung verrechnet wird. Alle Fahrer bekommen 10 € am Tag Spesen. Mit dem 25-jährigen Betriebsjubiläum wird ein Monatslohn zusätzlich ausbezahlt. Selbstverständlich können unsere Getränke von allen Mitarbeitern sehr günstig eingekauft werden.

Unsere Mitarbeiter engagieren sich für die Gesellschaft. Mitarbeiter die in der Feuerwehr sind (aktuell 2 Mitarbeiter) können den Arbeitsplatz während einem Einsatz verlassen. Die Arbeitszeit läuft weiter.

Die meisten unserer Mitarbeiter haben eine digitale Stempelkarte. Unser Produktionsleiter und unsere Buchhaltung regelt die Arbeitszeit eigenverantwortlich. Jeder Mitarbeiter hat ein Arbeitszeitkonto. Hierfür findet ein Freizeitausgleich statt. Überstunden fallen bei uns hauptsächlich in der Hauptsaison im Fuhrpark an. Diese Mehrstunden werden mit einem 25% igen Zeitaufschlag in den Wintermonaten abgefeiert. Dieser Umstand ist unserem Produkt „Wasser“, welches in den Sommermonaten mehr Umsatz erwirtschaftet, geschuldet.

Überstundensaldo per	Stunden		
01.01.2016	1492,27	-298,46 -1.466,48 2.062,73	ausbezahlt 2016 abgefeiert 2016 aufgebaut 2016
31.12.2016	1700,06		
01.01.2017	1700,06	-454,14 -1.679,36 2.087,48	ausbezahlt 2017 abgefeiert 2017 aufgebaut 2017
31.12.2017	1654,54		

Der Verdienst der Mitarbeiter wird mit den Mitarbeitern persönlich besprochen kann aber nicht selbst bestimmt werden.

Wir arbeiten auf der Grundlage einer 38 Stunden/5 Tagewoche. Die innerbetriebliche Spreizung von Höchst- und Mindestverdienst liegt bei 1:4,45. Bei der Berechnung enthalten ist das Urlaubsgeld und das Weihnachtsgeld und eine Gewinnbeteiligung der Geschäftsführer. Dabei liegt das monatliche Brutto Medianeinkommen 2017 bei 3.198 €.

Eigene Bewertung: 2 – Bewertung Audit: 4

C2 Negativaspekt: ungerechte Ausgestaltung der Arbeitsverträge

Das Unternehmen kann bestätigen, dass die Mitarbeitenden nicht durch ungerechte Arbeitsverträge einseitig belastet oder ausgebeutet werden.

C3 Ökologisches Verhalten der Mitarbeitenden

Das Unternehmen legt großen Wert auf gesunde regionale Ernährung, 2016 und 2017 hatten wir einen Apfelkorb, der wurde aber von unseren Mitarbeitern immer weniger angenommen und deshalb im Herbst 2017 abgeschafft. Getränke über den Tag sind gratis und werden nicht erfasst. Der Anteil der Verpflegung liegt aufgrund des Angebotes eigenes Mineralwasser zu trinken bei cirka 50%.

Da wir Bike-Leasing anbieten fuhren 2017 drei Mitarbeiter mit dem Rad zur Arbeit. Quote somit ca. 15 %. Die restlichen Mitarbeiter kommen mit dem Auto. 2016 fuhr Clemens Fleischmann mit dem Hybrid-Mercedes zur Arbeit, seit Oktober 2016 fährt er mit einem Diesel-Fahrzeug ohne Hybrid.

Die Randegger Ottilien-Quelle GmbH setzt ihre Ressourcen sorgfältig und nach ökologischen Grundsätzen ein. Das Unternehmen ist Vorbild für die Verwertung und das Recycling aller Verpackungen (Kisten, Flaschen, Etiketten, Verschlüsse). Ebenso ist das Unternehmen seit 2006 CO₂-neutral in der Produktion durch Einsatz regenerativer Energien. Wir beschränken uns auf den Vertrieb ausschließlich in der Region im Umkreis von cirka 50 Kilometer.

Wir leben das Prinzip der Reduktion und Ressourcenschonung, welches sich auch auf ökologisches Verhalten und auf das ökologische Bewusstsein der Mitarbeiter*innen auswirkt. So hat zum Beispiel der sparsame Umgang mit Papier, Stichwort: papierloses Büro, ökologische Auswirkung. Ein spezielles Fortbildungsangebot für ökologisches Verhalten existiert nicht. Uns ist in diesem Bereich allerdings auch kein Angebot bekannt.

Eigene Bewertung: 2 – Bewertung Audit: 2

C3 Negativaspekt: Anleitung zur Verschwendung/Duldung unökologischen Verhaltens

Wir leiten nicht zur Verschwendung an und dulden kein unökologisches Verhalten in unserem Betrieb.

C4 Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz

Es gelten das Datenschutzgesetz und das Persönlichkeitsrecht. Einzelne Gehälter sind nicht einsehbar. Der Geschäftsleitung ist allerdings auch für solche Themen jederzeit ansprechbar. Wir schätzen den Grad der Transparenz bei kritischen und wesentlichen Daten mit 5% ein.

Monatsdaten über verkaufte Flaschen werden aktuell immer am schwarzen Brett ausgehängt. Darin enthalten sind die Steigerung der Firma und die der Mitbewerber und die gesamten verkauften Füllungen.

Da im Unternehmen eine nur sehr flache Hierarchie existiert, werden Personaleinstellungen durch die Geschäftsleitung getroffen. Grundsätzliche Entscheidungen, über Strategie und die Zukunft der Firma werden innerhalb der Geschäftsleitung besprochen. Den Anteil der Entscheidungen und auch der Anteil der Führungskräfte, die über Anhörung, Mitwirkung und Mitentscheidung getroffen werden liegt somit bei 0%.

Eigene Bewertung: 1 – Bewertung Audit: 1

C4 Negativaspekt: Verhinderung des Betriebsrates

Die Randegger Ottilien-Quelle GmbH kann bestätigen, dass keine Verhinderung der Bildung eines Betriebsrates vorliegt.

D1 Ethische Kundenbeziehung

In erster Linie gewinnt die Randegger Ottilien-Quelle GmbH ihre Kund*innen über Mundpropaganda, Presseberichterstattung und über Empfehlungen. Da wir in der Region hervorragend vernetzt sind reicht diese Form der Akquise für unser Wachstum aus. Durch unsere nachhaltige Positionierung als regionaler Lieferant*innen – wir liefern nur innerhalb von ca. 60 km Radius unsere Produkte aus – sind wir bei Kund*innen sehr beliebt und in der Region bekannt. Unsere Großhandelskund*innen kommen in der Regel auf uns zu.

Für uns steht die sehr gute Bearbeitung der eingehenden Aufträge im Mittelpunkt. Das Unternehmen ist finanziell solide aufgestellt und nicht um jeden Preis auf Umsatzwachstum angewiesen. Dem entsprechend hat keiner von unseren Mitarbeitern ein erfolgsorientiertes Gehaltsmodell und es gibt für das ganze Team keine Jahresumsatzvorgaben.

Es existiert kein Vertrieb, mit Ausnahme unseres Onkels Horst Fleischmann, der auf Basis einer Stundenlohnvereinbarung arbeitet. Er organisiert die Führungen und besucht Kunden gezielt wenn sie etwas, zum Beispiel an Werbemitteln, benötigen. Außerdem macht er bei Getränkehändlern ab und an mal einen Ausschank, teils schenkt er auch bei Events unser Mineralwasser aus.

Über unsere Internetseite bieten wir potentiellen Kunden*innen weitreichende Informationen zu unseren Produkten und zum Thema Nachhaltigkeit an.

Der Nutzen für Kund*innen wird bei uns hoch gehalten. Als mittelständisches Unternehmen ist dies Voraussetzung für Erfolg. Eine Unterscheidung zwischen unseren Kund*innen nach Umsatzvolumen, Neukund*innen oder Stammkund*innen findet nicht statt. Alle werden gleich behandelt. Wir haben keine Regeln zur Ansprache und zur Regelmäßigkeit festgelegt. Der Kontakt und die Kommunikation zum Kund*innen erfolgen nach Bedarf und Gefühl. Ab und an werden auch Termine mit Kundinnen vereinbart oder man schaut spontan vorbei. Kund*innen werden persönlich durch den Geschäftsführer Clemens Fleischmann betreut, natürlich auch durch das Büro-Team wenn es um Fragen der Buchhaltung oder um Bestellungen geht.

Als regionaler Anbieter gehört die ehrliche und klare Kommunikation – Stichwort ehrbares Kaufmannstum - mit unseren Kund*innen zu unserer primären Aufgabe.

Anzeigenplanung läuft in einer Excel-Tabelle um den Überblick zu behalten, als Bezugsgröße werden ca. 8 % vom Umsatz ausgegeben für Werbung, Sponsoring etc. Der Fokus liegt auf Printmedien und Förderung von Kultur, Vereins- und der Jugendarbeit.

Facebook und Internet werden gepflegt und darüber findet viel Kommunikation mit den Endverbrauchern statt.

Viele Kunden haben individuelle Getränkefahrzeuge beschriftet bekommen, wir zahlen nicht nur die Beklebung sondern geben auch noch einen Zuschuß. Oft spendieren wir Kunden einen Kühlschrank in ökologischer Qualität. T-Shirts und Baumwolltaschen werden aus fairem Handel aus Bio-Baumwolle bezogen.

Im Rahmen von Betriebsführungen zeigen wir jährlich ca. 400-600 Verbraucher*innen unsere Produktion, es sind viele Gruppen die von einem Verein kommen oder einer Schule, selten auch mal Kund*innen und Lieferant*innen. Die Führungen sind kostenlos.

Der gesamte Werbeetat belief sich inklusive Spenden (B3) in 2016 auf 380.540 € und in 2017 auf 393.867 €. Die Top 5 der Werbeausgaben in 2017 stellen sich wie folgt dar

allgemeine Werbung	138.659 €
Vereins-Sponsoring & Werbung	84.194 €
Sponsoring allg. (nicht Verein)	53.230 €
Werbematerial	37.670 €
Spenden	20.950 €

Anfragen von Privatkunden und Restaurants sowie Vereinen zur Direktbelieferung werden abgelehnt. Geschäftsführer Clemens Fleischmann betreut diese Anfragen und kümmert sich darum, dass diese ein Angebot direkt vom Großhändler erhalten.

Zusätzlich unterstützen wir viele Vereine und mit Gratisgetränken (Auflistung unter E2 – Beitrag zum Gemeinwesen). Manche Einrichtungen erhalten neben einer finanziellen Unterstützung durch eine Anzeigenschaltung auch mal eine Palette Mineralwasser (ohne Rechnung). Der Kindergarten Randegg bekommt ohne Berechnung Inventar wie Kühlschränke und Garnituren zum Sommerfest das er jedes Jahr veranstaltet.

Umsatzanteil für das Jahr 2017 in % des Produktportfolios, das von benachteiligten Kund*innen-Gruppen gekauft wird

	Flaschen im Jahr 2017	in %	Umsatz 2017
Classic (0,7/0,5/0,25)	5.745.312	28%	977.380 €
Leicht (0,7/0,5)	5.659.716	28%	939.779 €
Naturelle (0,7)	2.464.524	12%	408.451 €
Gourmet (0,75/0,5/0,25) mit CO2	1.216.568	6%	336.747 €
Cola-Mix (0,7/0,5)	1.133.592	6%	282.306 €
Apfel-Schorle (0,7/0,5)	986.340	5%	338.777 €
Gourmet Naturelle (0,75,0,5,0,25)	779.552	4%	210.741 €
Zitronen-Limo (0,7, 0,5)	616.116	3%	149.953 €
ISO-fit Sportiv-Drink (0,7, 0,5)	519.864	3%	187.295 €
Orangen-Limo (0,7, 0,5)	447.084	2%	109.272 €
ACE Vitamin-Drink (0,7, 0,5)	275.136	1%	100.654 €
Grapefruit fit	159.360	1%	45.123 €
kola 0,5	118.548	1%	41.284 €
Apfel-Kirsch-Schorle (0,7,0,5)	113.496	1%	53.021 €
Blutorangen-Limo	83.544	0%	32.270 €
plus Grape	81.588	0%	26.536 €
Summe:	20.400.340		4.239.588 €

Kund*innen wird nicht beeinflusst und jeder kann frei entscheiden, was er beziehen möchte. Es gibt keine Unterscheidung bei der Unterstützung zwischen Groß- und Kleinkunde, die Randegger Ottilien-Quelle GmbH allen unter die Arme zu greifen auch wenn sie ein Anliegen haben welches uns „Rendite“ kostet. In der Regel sind die Kund*innen sich bewusst, dass wir als regionaler Produzent stark in der Region nachgefragt werden.

Eigene Bewertung: 8 – Bewertung Audit: 6

D1 Negativaspekt: unethische Werbemaßnahmen

Die Randegger Ottilien-Quelle GmbH kann bestätigen, dass keine unethischen Werbemaßnahmen durchgeführt werden.

D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmen

Mit unseren Mitwerber*innen, der Bad Dürrheimer Mineralbrunnen, Graf Metternich-Quelle, Lieler Schloßbrunnen, Imnauer Fürstenquellen und der Wildbadquelle Schwäbisch-Hall kooperieren wir. Unsere Gourmetflasche wird gemeinsam genutzt und zusammen beschafft. Der Zeitaufwand für die Erhaltung und Pflege des Gourmetflaschenpools kann in kein Verhältnis gesetzt werden zum normalen Zeitaufwand. Ein Austausch zwecks Beschaffung Rohstoffe und Maschinen, Austausch benötigter Produkte und Lieferanten und auch im Zusammenhang mit mikrobiologischen Untersuchungen findet vereinzelt statt.

Wir sammeln Heilwasser-Leergut für den Kollegen Rohrauer Mineralbrunnen obwohl wir das palettenweise bei bestehenden Partnern (vornehmlich Edeka) tauschen könnten.

2016 hatten wir eine mikrobiologische Thematik zu lösen und Bad Dürrheimer Mineralbrunnen unterstützte uns mit seinem Labor, um die Fehlerquelle zu suchen. Die Hilfestellung war die Randegger Ottilien-Quelle GmbH mit keinerlei Kosten verbunden. Mit dem familiengeführten Bad Dürrheimer Mineralbrunnen tauschen wir uns bereits über hinweg Generationen aus.

Unser Produkt „Randegger kola“ lief mit der Zeit immer besser und ich habe Kollegen ermuntert, doch auch kola abzufüllen. Ebenso habe ich die Betriebe im Südwesten in einer Brunnengebietsversammlung angesprochen und ermuntert, ihren Betrieb auch auf 100% Co2-neutrale Produktion umzustellen. Zuvor hat unser Partner Solarcomplex alle Mineralbrunnen angeschrieben und leider keine Rückmeldungen erhalten. Ich war der Meinung, dass unsere Branche da im Rückstand ist und insgesamt besser und glaubwürdiger rüber käme, wenn mehr Betriebe sich um die Ökologie kümmern würden.

Unterstützung von anderen Unternehmen mit Mitarbeiter*innen, Aufträgen oder finanziellen Mitteln waren bisher kein Thema in unserem unternehmerischen Umfeld.

Ein Engagement für die Branche in Sachen zivilgesellschaftliche Initiativen oder responsible Lobbying werden von unserem Unternehmen in hohem Maß wahrgenommen.

Buy Local - Wir unterstützen buy local, sind auch Mitglied mit einem Beitrag von 250 € jährlich. Wir hatten auch 2016 Anteile an der Genossenschaft (2.500), die eG wurde aber gelöscht und die Anteile Anf. 2019 zurück geführt, wir haben

schon Rücketiketten für diese Organisation gemacht, u.a. 2013 und auch 2016 (Auflage: 300.000 Stück).

NABU - Seit 1995 machen wir für den Nabu Werbung auf unseren Falschen-Rücketiketten, wir bezahlen die kompletten Etiketten (zwischen 2 und 5 Mio) und geben spenden dem NABU 5.000 €. Wir sind kein Mitglied. www.nabu-bodensee.de

Genossenschaft Deutscher Brunnen eG – Berufsverband Ist unsere Einkaufsgenossenschaft, über die beziehen wir hauptsächlich Flaschen und Kisten. www.gdb.de

Netzwerk Zukunft Wirtschaft e.V. – Mitglied seit 12.01.16. <http://n-z-w.de>

Slow Food e.V. – Mitglied seit 19.03.07, ab und an gehe ich mal zu einem Treffen www.slow-food.de

Solarcomplex AG – wir sind Aktionär. Ziel dabei ist der schrittweise Umbau unseres Unternehmens auf regenerative Energien seit 2006 www.solarcomplex.de

Gutes vom See e.V. - Mitglied seit 1.2.05, enge Zusammenarbeit mit dem Verein und seinen Mitgliedern, gemeinsame Präsentation auf Messen und im Lebensmittelhandel. www.gutes-vom-see.de

Wasserstiftung - Hinweis auf Randegger kola-Rücketiketten, daß wir 2 Ct. je verkaufter Flasche jährlich spenden. 2016: 2.330,88 € und 2017: 2.240,64 € www.wasserstiftung.de

Verband Deutscher Mineralbrunnen e.V. – Das ist unser Berufsverband, ich habe dort kein Amt inne. www.vdm-bonn.de

Bodensee-Stiftung – wir tauschen uns aus, in der Vergangenheit haben wir schon ein Projekt mit einer Spende (2008: 1.000 €) begleitet: Aufwertung Naherholungsgebiet Gottmadinger Hardtseen & Heilsberg durch Lehrpfadmehr, Unterstützung weiterer Projekte in 2019 zugesagt. www.bodensee-stiftung.org

Deutsche Umwelthilfe e.V. die Deutsche Umwelthilfe bekommt Spenden von uns für ihren Einsatz für das Mehrweg-System. www.duh.de

Friends of Glass - Wir finden die Arbeit der Glasvereinigung prima und haben daher das Logo auf unserer Homepage verlinkt. www.friendsofglass.com/de/

BodenSeeWelt - Durch Zahlung eines WKZ i.H.v. jährlich 2.300 € fördern wir das Genuss-Netzwerk Untersee. Im Genuss-Netzwerk sind sowohl Gastronomen, die sich der Regionalität verpflichtet haben, als auch Produzenten und Lieferanten der Region eingebunden. www.bodenseewest.eu

ILE Bodensee - Mitglied seit 25.01.17, wir hatten schon mal eine Werbung auf unseren Rücketiketten mit einer Auflage von 300.000 in 2017. www.ILE-Bodensee.de

Für die Umwelt – www.mehrweg.org

Mehrweg Initiative. Seit 2017 ist Clemens Fleischmann der Bundesgeschäftsführer der Mehrweg Initiative. Ziel ist, Mehrweg zu stärken und den Einwegkonsum einzudämmen. Hintergrund ist auch die in der Verpackungsverordnung gesetzlich vorgeschriebene Mindest-Mehrweg-Quote die Jürgen Trittin im Jahr 2003 eingeführt hat und die auf 80 % festgeschrieben wurde wieder zu erreichen. Mittlerweile ist die Quote nur noch bei ca. 43 %.

Quelle: www.bundestag.de/presse/hib/2017_03/-/501142
www.umweltbundesamt.de/themen/neuer-tiefststand-immer-weniger-mehrwegflaschen

b.free - Wir unterstützen die Arbeit von b-free als Partner mit jährlich 1.500 € allerdings erst ab 2018. www.b-free-rotary.de

Zusätzlich spenden wir jährlich Beträge an humanitäre Institutionen und Vereine, welche ebenfalls mit großem sozialem Engagement bedürftige Menschen tatkräftig unterstützen.

Eigene Bewertung: 5 - Bewertung Audit: 5

D2 Negativaspekt: Missbrauch der Marktmacht gegenüber Mitunternehmern

Die Randegger Ottilien-Quelle GmbH kann bestätigen, dass auf schädigendes, diskreditierendes Verhalten gegenüber Mitunternehmen komplett verzichtet wird.

D3 Ökologische Auswirkungen durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen

In diesem Kapitel werden ausschließlich die variablen ökologischen Auswirkungen betrachtet. Sie fallen unmittelbar an, wenn Kund*innen die Leistungen in Anspruch nehmen. Die fixen ökologischen Auswirkungen hingegen, die durch die Bereitstellung und Aufrechterhaltung des Betriebes anfallen, werden in E3 berichtet. Durch die Inanspruchnahme unserer Produkte entstehen ökologische Auswirkungen. Der Verbrauch von Energie sowie durch die Entsorgung von Produktbestandteilen. Dazu kommen die Emissionen von Autos, die zum Beispiel anfallen um Kunden*innen zu beliefern.

Wir verwenden ausschließlich Mehrweg-Glasflaschen zum Abfüllen unserer Mineralwässer und Limonaden. Als ökologisch minderwertige Alternative käme Plastik in Frage, diese Flaschen kann man aber nicht oft befüllen, kontaminieren das natürliche Mineralwasser mit anthropogenen Eintragungen und das Recycling ist ein Problem. Glas ist der einzige Werkstoff der Welt, der unendlich oft recycelt werden kann ohne Qualitätsverlust. Er wird seit 5.000 Jahren schon als Verpackungsmaterial verwendet. Mengen: In 2016 haben wir 19,3 Mio. Flaschen verkauft und in 2017 20,4 Mio.

Die Glasflaschen müssen in der Waschmaschine auf 80 Grad erwärmt werden. Das Warmwasser wird aus der Verbrennung von Holz gewonnen. Wir beziehen, um die ökologischen Auswirkungen zu reduzieren, die notwendige Wärme dafür von unserem Partner Solarcomplex die auf unserem Grund und Boden eine Hackschnitzelanlage mit 2 MWh betreibt.

Wir haben uns selbst verpflichtet, unsere Mineralwässer nur regional im Radius von circa 50 Kilometer, also im Bodenseeraum zu vertreiben. Grund ist die zunehmend schlechter werdende Ökobilanz bei längeren Transportstrecken, vor allem wegen des hohen Glasgewichts, außerdem müssten wir dann auch für die Kundenbetreuung weit größere Strecken zurücklegen. Die Marktdurchdringung im Kreis Konstanz beträgt in etwa 20 %, von daher legen wir alles daran, unser Wachstum aus diesem Potential heraus zu generieren um den Ressourcenverbrauch so niedrig wie möglich zu halten. Beispielsweise haben wir schon aus der Region Stuttgart und auch für die Versorgung einer Klinik in Berlin Anfragen zur Abholung – wir hätte also nicht einmal liefern müssen - erhalten die wir abgelehnt haben. 2016 wurden 244.404 km gefahren und 2017 244.929 km. In 2016 wurden 63.346 l. Sprit getankt und in 2017 65.684 Liter. Stichwort Klimaneutral: bezieht sich nur auf die Produktion.

Als Verschluss für die Glasflaschen verwenden wir die höherwertige Alternative Aluminium, welches im Vergleich zum Plastikverschluß hervorragend recycelt werden kann. Dieses sogenannte Primäraluminium (hat noch nie am Rohstoffkreislauf teil genommen) wird dann im Auto- und Flugzeugbau verwendet. Die Rücklaufquote der Flaschen, die mit Verschluss zurück kommen liegt bei etwa 95 %. Wir verkaufen das Aluminium als Rohstoff für derzeit ca. 47 Ct. / kg. Mengen 2016: 24,4 Tonnen und 2017: 24,9 Tonnen.

Etiketten werden bei uns in der Waschmaschine abgetragen, gepresst und stofflich wieder dem Kreislauf zugeführt. Menge an entsorgten und recycelten Etiketten 2016: 32,72 to. und 2017: 32,48 to.

Der Klebstoff beziehungsweise Etikettenleim wurde früher aus Molkeabfall hergestellt und ist nun von synthetischer Herkunft ohne Gefahrstoffe. Somit könnten wir unsere Produkte durchweg als vegan auszeichnen. Mengen 2016: 3.669 kg und 2017: 3.774 kg. (Auf S. 27 wird Leim auch aufgeführt)

Wir verwenden ausschließlich Plastikkisten für den Transport der Glasflaschen. Diese Kisten sind z.T. schon 50 Jahre im Umlauf. Wenn sie kaputt sind werden sie bei uns elektronisch und visuell aussortiert und zu Granulat gemahlen. Dies sammeln wir in BigPacks und verkaufen dann den Rohstoff wieder an die Kistenhersteller zu Tagespreisen. Protokolliert wird das über eine Internet-Homepage namens www.recrate.de Mengen 2016: 41,1 To. und 2017 25 To.

Als Transportmedium für die Paletten verwenden wir die Europalette aus Holz. Diese wir bei uns repariert.

Wasser ist nicht gleich Wasser: Das Wasser der Randegger Ottilien-Quelle ist ein Mineralwasser. Das ist die höchste Qualitäts-Stufe, da vollkommen natürlich und ohne Behandlung. Leitungswasser erreicht diese Qualitätsstufe nicht.

Zuckergehalt der Randegger Limonaden: Die Randegger Ottilien-Quelle ist hier in der Verantwortung und wir sind der Meinung, daß wir zu viel Zucker in unseren Limonaden verwenden. Von daher unser Entschluß jedes Halbjahr die Rezeptur anzupassen und den Zuckergehalt um 3 % zu reduzieren.

Bei vielen Produkten die auf dem Markt verfügbar sind macht unserer Meinung nach ein maßvoller Verbrauch unter nachhaltigen Gesichtspunkten Sinn. Wasser ist allerdings die Grundlage für ein gesundes Leben. Aus diesem Grunde kann ein maßvoller Konsum aus gesundheitlichen Gründen von uns nicht empfohlen werden, schließlich ist es Lieferant von wichtigen Spurenelementen und Mineralien und alle Stoffwechselforgänge im Körper basieren auf Wasser. All unsere Bemühungen zielen darauf, dem Verbraucher die Vorteile der Glasflasche und regionalen Lieferung klar zu machen.

Eigene Bewertung: 7 – Bewertung Audit: 6

D3 Negativaspekt: bewusste Inkaufnahme unverhältnismäßiger ökologischer Auswirkungen

Die Randegger Ottilien-Quelle GmbH kann bestätigen, dass es keine bewusste Inkaufnahme unverhältnismäßiger ökologischer Auswirkungen gibt.

D4 Kund*innen-Mitwirkung und Produkttransparenz

Es besteht die Möglichkeit über unsere Webseite oder Facebook Kontakt aufzunehmen. Im Jahr 2016 waren das konkret 118 E-Mails und in 2017 151 E-Mails. Dabei es im Schwerpunkt um Fragen zu unseren Produkten und deren Verfügbarkeit. Viele Anfragen möchten wissen ob und wann sie zu einer Betriebsbesichtigung kommen können. Teilweise wurde etwas reklamiert.

Es gibt kein konkretes Mitspracherecht unser Kunden*innen (Großhandel) an unseren Entscheidungen. Für unsere Großhandelskunden*innen ist das bis jetzt auch nicht relevant. Sozial-ökologische Verbesserung durch Mitwirkung der Kund*innen gibt es dementsprechend keine. Wir bedauern diesen Aspekt sehen aber aktuell keine Möglichkeit das in eine Gesamtstrategie einzubinden.

Alle Anfragen und deren Antworten von Verbrauchern werden systematisch in einem Ordner abgelegt. Es kamen beispielsweise viele Beschwerden von älteren Konsumenten, welche sagten, dass sie unsere Flaschen nur schwer oder gar nicht mehr öffnen konnten. Dies führte dazu, dass wir Rücksprache mit dem Verschlußlieferanten aufgenommen haben und auch einen Techniker im Einsatz hatten, der die Verschließmaschine zerlegt und optimiert hat. Es werden Öffnerhilfen aus Kautschuk verteilt womit sich unsere Flaschen leichter öffnen lassen.

Alle Inhaltsstoffe unser Mineralwasser sind öffentlich zugänglich und werden bei Angeboten als Excel-Tabelle mit versendet. Ökologische Informationen finden über die quantitative Angabe der verwendeten bzw. eingesparten Ressourcen statt und sind über das Internet einsehbar. Die Preisfindung ist nicht offen gelegt. Entscheidende Inhaltsstoffe werden auf dem Flaschenetikett kommuniziert, das ist teils eine gesetzliche Vorgabe. Wir schreiben die Gehalte von Natrium, Magnesium, Calcium, Chlorid, Hydrogencarbonat und Sulfat sowie Nitrat auf das Etikett. Der Anteil der ausgewiesenen Inhaltsstoffe liegt bei 100% und ist teilweise gesetzliche Vorschrift.

Bei unseren Führungen können Interessenten direkt mit den Geschäftsführern in Kontakt treten und auch direkt in den Maschinenbereich, also unsere Abfüllanlage hinein treten und Fotos machen. Jährlich informiert die Randegger Ottilien-Quelle die Presse über die Geschäftszahlen des vergangenen Jahres, Grundsätzlich wird über die Randegger Ottilien-Quelle regelmässig in der Presse berichtet.

Das gesamte Angebotsspektrum wird auf der Homepage dargestellt.

Eigene Bewertung: 1 – Bewertung Audit: 1

D4 Negativaspekt: kein Ausweis von Gefahrenstoffen

Die Randegger Ottilien-Quelle GmbH kann bestätigen, dass die Produkte keine Schadstoffe enthalten sowie nicht die Kund*innen und Umwelt belasten und auch keine schädlichen Nebenwirkungen bei der zweckgemäßen Verwendung der Produkte entstehen.

E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen

Die Die Randegger Ottilien-Quelle GmbH fördert aus 118 Meter Mineralwasser und zu führenden leichten Mineralwassermarken Süddeutschlands.

Unsere Dienstleistungen decken zu 100% grundlegende Bedürfnisse unserer Kund*innen. Wasser dient dem persönlichen Wachstum der Menschen beziehungsweise ist notwendig für ein gesundes Leben – Wasser ist Leben.

Von den neun Grundbedürfnissen, die der Wirtschaftswissenschaftler und Entwicklungsökonom Manfred A. Max-Neef formuliert hat, erfüllen wir die Bedürfnisse nach:

- Materielle Lebensgrundlage (Nahrung, Gesundheit, sich und andere ernähren)

Unsere Mineralwässer sind keine entbehrliche Luxusprodukte. Nur der Geschäftsbereich „Randegger Gourmet“, welche von der Gastro- und Hotelbranche teilweise eingefordert werden liegt in diesem Segment und bei 10% Umsatzanteil.

Sauberes Wasser ist die Grundlage für Gesundheit. Sauberes Wasser erzeugt mit erneuerbaren Energien schafft gute Arbeitsplätze und wirtschaftliches Wachstum. Maßnahmen zum Klimaschutz, Partnerschaften mit regionalen Verbänden unterstützen die UN-Entwicklungsziele der Agenda 2030.

Unsere Produkte dienen der Erfüllung von Grundbedürfnissen und der Entwicklung der Menschen. Jede unserer Leistungen fördert Ziel 6 für nachhaltige Entwicklung aus der Agenda 2030.

Ziel 2: den Hunger beenden.

Wir kaufen Grundstücke um unsere Quelle herum und verpachten diese an Landwirte, welche hier keinen Dünger aufbringen sondern nur 2-3 Mal im Jahr Heu ernten. Ziel ist es, unseren Konsumenten der Region ein sauberes Wasser anbieten zu können und den Landwirten eine Option für guten Viehfutttter zu geben.

Ziel 3: Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern. Unsere Werbemaßnahmen gehen oft in die Richtung, den Konsumenten den Zusammenhang zwischen der Gesundheit, dem Wohlergehen und z.B. einer glatten Haut zu geben, wenn ausreichend getrunken wird.

Ziel 8: Gute Arbeitsplätze und Wirtschaftliches Wachstum.

Durch unsere nachhaltige Positionierung im regionalen Umfeld gewährleisten wir ein dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum und fördern produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle.

Ziel 12: Verantwortungsvoller Konsum, Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen.

Wir verwenden seit 46 Jahren die gleiche Flaschenform, es wurden von der Branche bisher 6 Milliarden davon in Umlauf gebracht.

Ziel 13: Maßnahmen zum Klimaschutz .

Umstellung auf CO₂-neutrale Produktion in 2006

Ziel 17: Partnerschaften, um die Ziele zu erreichen.

Partnerschaft mit der Wasserstiftung sowie Vielzahl an regionalen Partnerschaften mit dem Ziel der nachhaltigen regionalen Entwicklung.

Bewertung: 4 – Bewertung Audit: 6

E1 Negativaspekt: menschenunwürdige Produkte und Dienstleistungen

Die Randegger Ottilien-Quelle GmbH kann bestätigen dass keine der aufgelisteten menschenunwürdigen Produkte oder Dienstleistungen produziert oder verkauft werden?

E2 Beitrag zum Gemeinwesen

Die Randegger Ottilien-Quelle GmbH zahlt Gewerbesteuer und weitere Steuern in Deutschland am Standort Gottmadingen. Wir haben keine Auslandstöchter zur Steuervermeidung. Wir erhalten keine Förderungen und Subventionen bzw. Subventionen mit Ausnahme einer geringen Stromsteuer-Rückerstattung. (2016: 1.555 € und 2017: 1.632 €)

Durch unsere freiwilligen Aktivitäten und unsere nachhaltige Positionierung wird den Menschen in der Region bewusst, dass wir uns als Familienbetrieb diesen „Mehrwert“ für die Allgemeinheit leisten. Das begeistert die Kunden für unser Produkt. Der Absatz an Mineralwasser unseres Unternehmens steigert sich jährlich stärker als der unserer Kollegen in Baden-Württemberg.

Folgende freiwillige Engagements wurden im Berichtsjahr eingegangen:

> Wert der Gratislieferungen an Sportvereine, Singener Tafel, Pestalozzi-Kinderdorf Wahlwies, Narrenzunft Gerstensack etc.:
2016: 13.298 € und 2017: 12.957 €.

> Spenden 2016: 25.030 € und 2017: 20.950 €

> Kultursponsoring 2016: 54.057 €, 2017: 53.230 €

> Vereins-Sponsoring und Vereinswerbung 2016: 82.212 €, 2017: 84.194 €.

Durch die Größe des Unternehmens müssen wir keine Maßnahmen zur Korruptionsprävention einleiten. Allein die Größe des Unternehmens stellt sicher, dass keine korruptionsfördernden Praktiken vorkommen.

2017 betrug die Differenz aus Brutto- und Nettolohnsumme 357,459.78 € (Nettoabgaben). Dem gegenüber steht ein Jahresüberschuss von 36.482 €.

2017 betragen die Ertragssteuern 33.137 €. Die lohnsummenabhängigen Steuern betragen 197.725 Euro und die Sozialversicherungsbeiträge sowie die Altersversorgung 335.997,14 Euro ohne Geschäftsführervergütung (da der Gesellschafter-Geschäftsführer nicht sozialversicherungspflichtig ist). Das Unternehmen erhält keinerlei Förderungen.

Nettoabgabenquote für das Jahr 2017 laut GWÖ:

Ertragssteuern (33.137 €)
+ Lohnsummenabhängige Steuern (197.725 €)
+ SV-Beiträge und Altersversorgung (335.997 €)
+ Differenz aus Brutto- und Nettolohn abzgl. Förderungen (357.459€)
= 924.318 € Nettoabgaben

Daraus errechnet sich eine positive/negative Netto-Abgabenquote:

Abgaben/Gewinn = $924318/36.481 = 25,37$

Die Abgaben liegen 25 mal höher als der Gewinn.

Eigene Bewertung: 8 – Bewertung Audit: 10

E2 Negativaspekt: illegitime Steuervermeidung

Die Randegger Ottilien-Quelle GmbH kann bestätigen, dass es keinerlei Praktiken betreibt, die der illegitimen Steuervermeidung dienen oder die den erwirtschafteten Unternehmensgewinn bewusst einer korrekten Besteuerung und damit dem Gemeinwohl entziehen.

E2 Negativaspekt: mangelnde Korruptionsprävention

Die Randegger Ottilien-Quelle GmbH kann bestätigen, dass es selbst keine korruptionsfördernden Praktiken betreibt und dass sämtliche Lobbying-Aktivitäten offengelegt wurden.

E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen

In diesem Kapitel betrachten wir ausschließlich die fixen ökologischen Auswirkungen, die durch die Bereitstellung und Aufrechterhaltung des Betriebes anfallen. Die variablen ökologischen Auswirkungen, die anfallen, wenn Kunden*innen unsere Leistungen in Anspruch nehmen, berichten wir bei Aspekt D3. Wesentliche Umweltkonten werden im Internet veröffentlicht. Mit der Veröffentlichung der GWÖ-Bilanzierung werden wir einen weiteren Schritt gehen.

Zu den folgenden Ausstößen und Verbräuchen haben wir wie folgt vorliegende Informationen und Auswertungen:

> Transporte/Benzin

84,3 % unserer Produktion wird durch unseren Fuhrpark mit 6 LKW zum Kunden gefahren. Es gibt insgesamt 4 PKW im Fuhrpark, davon ist ein Fahrzeug mit Hybrid-Antrieb ausgestattet. 63.346 Liter Kraftstoff in 2016 und 65.684 Liter wurden in 2017 für den kompletten Fuhrpark (LKW & PKW) verbraucht.

> Stromverbrauch

Strom wird selbst produziert und wenn die Sonne nicht scheint, dann beziehen wir zertifizierten Strom aus Wasserkraft vom Energieunternehmen Thüga aus Singen die den Ökostrom aus Österreich (Wasserkraft) bezieht. Insgesamt beträgt die Leistung unserer PV-Module 295 kW, die Eigennutzung liegt bei 50 %. Die drei großen Stapler im Lager fahren mit Strom, ein alter Dieselstapler wird vorwiegend im Winter zur Schneeräumung verwendet.

> Gasverbrauch

Unser Gasverbrauch liegt bei 40.164 kWh in 2016 und 28.406 kWh in 2017. Der Rückgang basiert darauf, dass die Randegger Ottilien-Quelle 2014 auf Wärmetauscher, die die Wärme aus der Holzverbrennung des großen Solarcomplex-Ofens mit 2 MW beziehen, umgestellt hat.

> Heizenergie

Der Verbrauch liegt in 1.006 MWh in 2016 und 997 MWh in 2017. Die Büro- und Lagerräume werden alle mit Energie aus der Holzverbrennung geheizt, ebenso unsere Waschmaschine zur Flaschenreinigung. Hier bestehen Verträge mit unserem Partner Solarcomplex Singen die auf unserem eigenen Gelände eine Hack-schnitzelanlage mit 2 MWh betreibt sowie einen Pelletskessel mit 700 kWh

> Verbrauch von Trink- und Regenwasser

Das gesamte Wasser wird aus eigenen Brunnen bezogen, für Brauchwasser bezahlen wir den Abwasserbeitrag über die Gemeinde Gottmadingen. Insgesamt wurden 2016 16.953 qm Wasser als Brauchwasser in die Kanalisation eingebracht, 2017 waren es 16.018 qm. Das Brauchwasser enthält Spuren von Lauge und phosphatfreien Waschmitteln. Wie zu Hause wenn die Spülmaschine läuft.

Ein Regenrückhaltebecken im Bereich der Lagerhalle verhindert bei Starkregeneignissen ein zu schnelles Abfließen, damit die Kanäle nicht so stark belastet werden.

> Chemikalienverbrauch

Unser Chemikalienverbrauch liegt bei 11 to. in 2016 und 11,3 to. in 2017. Wir benötigen hauptsächlich Natronbleichlauge für die Flaschenreinigung (55%). Der Etikettenleim ist keine Chemikalie im Sinne eines Gefahrstoffes. Er ist vegan und nicht brennbar und auch nicht giftig. In der Flaschenreinigung kommen zudem Reinigungsmittel zum Einsatz (ca. 4,8 to./a.). Überwiegend ist das Abwasser sauer, bei uns aber durch die Lauge alkalisch. Die Kläranlage ist froh über unser alkalisches Abwasser weil dies das überwiegend saure Abwasser neutralisiert.

> Papierverbrauch

Wir verbrauchen hauptsächlich Etikettenpapier, im Jahr 2016 32,72 to. und 2017 32,48 to. Das Papier wird in der Waschmaschine gesammelt und gepresst und dann über einen Entsorger (Remondis) wieder recycelt. Es ist hoch-naß und laugenfest und wird wieder zu hochwertigen Papieren verarbeitet.

> Einsatz von sonstigen Verbrauchsmaterialien

Wir haben 2016 29,4 to. und 2017 31,1 to. Aluminiumverschlüsse eingekauft, 95% der Verschlüsse kommen zu uns zurück und werden recycelt. Kaputte Flaschen (2016: 262 to. und 2017 309 to.) und Kisten werden geschreddert und als Rohstoff verkauft. Diese gelangen dann wieder als neue Verpackungen in den Kreislauf zurück.

> Kunstlicheinsatz

Im Lager wurden 2017 insgesamt 210 Röhren mit 58 W durch LED á 30 W ersetzt. Hier sparen wir 5.880 W je Stunde Betrieb ein.

Die Eigenproduktion (d.h. die Limonaden und Mineralwassermenge) hat ein Gewicht (ohne Verpackung) 2016 von 12.406 Tonnen (2017: 13.095 Tonnen). Dem gegenüber steht ein Gewicht an nicht recycelbarem Restmüll der überwiegend aus Kehricht besteht von jährlich ca. 6,1 Tonnen. Der Kehricht fällt auf Wegen, Hofgelände und hauptsächlich in der Produktion an. Es ist einfach nicht möglich das, was da so den ganzen Tag auf den Boden herunter fällt stofflich noch weiter zu trennen. Wir haben im Jahr 2018 mit unserem LKW 28.101 Tonnen (Vollgut incl. Gewicht der Flaschen, Kisten und Paletten) bewegt. An Leergut haben wir 14.460 Tonnen zurück gefahren.

Da sind doch die Mengen von 6 Tonnen geradezu ideal.

Eigene Bewertung: 3 – Bewertung Audit: 4

E3 Negativaspekt: Verstöße gegen Umweltauflagen sowie unangemessene Umweltbelastungen

Die Randegger Ottilien-Quelle GmbH kann bestätigen, dass es nicht gegen Umweltauflagen verstößt bzw. die Umwelt nicht unangemessen belastet wird.

E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung

Dies ist der erste Gemeinwohl-Bericht, den die Randegger Ottilien-Quelle GmbH erstellt. Sobald er auditiert ist, veröffentlichen wir ihn auf unserer Internetseite www.randegger.de. Wir möchten so mit gutem Beispiel vorangehen und weitere Unternehmer ermutigen für Ihr Unternehmen einen Gemeinwohlbilanzierung vorzunehmen. Der Bericht hat uns bereits jetzt dabei geholfen, die in der bisherigen Berichterstattung noch fehlenden Aspekte unseres Handelns transparent zu machen.

Bisher haben unseren Wirtschaftsbericht der GmbH im Bundesanzeiger veröffentlicht. Die Veröffentlichung des Gemeinwohlberichtes ist an der Stelle ein weiterer wichtiger Schritt für uns zu mehr Transparenz im Unternehmen.

Die Presse wird fortlaufend über wichtige Ereignisse informiert und berichtet sehr regelmäßig über unsere Aktivitäten. Wesentliche Umweltkonten werden im Internet veröffentlicht, ebenso wichtige Pressemitteilungen.

Aktuell können Bürger*innen auf den üblichen Kommunikationswegen per E-Mail, Facebook oder Telefon mit uns in Kontakt treten. Wir erhalten sehr viele Anfragen über das Kontaktformular im Internet. Oft wird nach kritischen Stoffen wie z.B. Uran oder gefragt. Manche Endverbraucher*innen wollen Informationen zu weiteren Inhaltsstoffen die nicht auf der Analyse auf dem Etikett abgedruckt sind, wie z.B. Aluminium. Die Anfragen werden zeitnah von Geschäftsführer Clemens Fleischmann persönlich beantwortet. Ab und an rufen die Verbraucher*innen direkt an und werden zu Clemens Fleischmann durchgestellt.

Im Rahmen von Betriebsführern besuchten uns im Jahr 2016 528 und 2017 577 Personen im Betrieb. Im Anschluß an unseren Rundgang gibt es im Rahmen einer 45/60 min. Gesprächsrunde Fragen in den direkten Austausch zu kommen. Hierbei erfahren wir auch vieles von unseren Kunden.

Alle Anfragen und deren Antworten werden systematisch in einem Ordner abgelegt. Es kamen beispielsweise viele Beschwerden von älteren Konsumenten, welche sagten, dass sie unsere Flaschen nur schwer oder gar nicht mehr öffnen konnten. Dies führte dazu, dass wir Rücksprache mit dem Verschlusslieferanten aufgenommen haben und auch einen Techniker im Einsatz hatten, der die Verschlussmaschine zerlegt und optimiert hat. Es werden Öffnerhilfen aus Kautschuk verteilt womit sich unsere Flaschen leichter öffnen lassen.

Eigene Bewertung: 2 – Bewertung Audit: 2

E4 Negativaspekt: Förderung von Intransparenz und bewusste Fehlinformation

Die Randegger Ottilien-Quelle GmbH kann bestätigen, dass es keine falschen Informationen über das Unternehmen oder gesellschaftliche Phänomene verbreitet.

Ausblick

Kurzfristige Ziele

Wir werden konsequent unsere Werte weiter in Praxis leben. Wir sind überzeugt, dass unsere Mitarbeiter aber auch unsere Lieferanten über unsere Werte uns mehr Wertschätzung und Enthusiasmus entgegen bringen und sich mehr mit uns und unseren Produkten identifizieren.

Langfristige Ziele

Wir möchten unseren Kunden zeigen, dass wir transparent sind und uns offen gelegt haben, mit dem Ziel diese Kunden noch fester an uns zu binden aber natürlich auch, um uns ein Profil zu geben, das uns von den Konkurrenten absetzt, die eventuell nur Gewinnmaximierung als Ziel formuliert haben.

EU Konformität: Offenlegung von nicht-finanziellen Informationen (Eu COM 2013/207)

Im Mai 2014 stimmte der Ministerrat der EU einer Richtlinie zu, die noch in nationales Recht umzusetzen ist. Die offenzulegenden Informationen (obligatorisch ab 500 Mitarbeitenden) sind

- Beschreibung des Geschäftsmodells. Was ist der Zweck des Unternehmens, womit wird Nutzen gestiftet für Kunden, wodurch werden Gewinne erwirtschaftet.
- Welche Politiken verfolgt das Unternehmen, um die Einhaltung der gebotenen Sorgfalt in Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelangen, zur Achtung der Menschenrechte und zur Bekämpfung von Korruption zu gewährleisten?
- Was sind die primären Risiken der Geschäftsprozesse in diesen Bereichen?
- Was sind die primären Risiken der Geschäftsbeziehungen, Produkte und Dienstleistungen in diesen Bereichen?
- Wie werden diese Risiken gehandhabt? Mit welchen Ergebnissen?
- Offenlegung relevanter nicht-finanzieller Leistungsindikatoren

Wir verwenden den GWÖ-Berichtsstandard für die Erfüllung der non-financial-reporting-Vorgaben, weil der GWÖ-Berichtsstandard universell, messbar, vergleichbar, allgemeinverständlich, öffentlich und extern auditiert ist.

In den ersten drei Kapiteln (Seite 3 bis 4) ist das Geschäftsmodell der Randegger Ottilien-Quelle GmbH beschrieben.

Die Umweltpolitik des Unternehmens gegenüber sämtlichen Anspruchsgruppen ist in folgenden Kapiteln ausführlich dargelegt:

- A3 (Ökologische Nachhaltigkeit in der Zulieferkette)
- B3 (Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung)
- C3 (Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden)
- D3 (Ökologische Auswirkung durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen)
- E3 (Reduktion ökologischer Auswirkungen)

Die Sozialpolitik des Unternehmens gegenüber sämtlichen Anspruchsgruppen ist in folgenden Kapiteln ausführlich dargelegt:

- A2 (Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette)
- B2 (Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln)
- C2 (Ausgestaltung der Arbeitsverträge)
- D2 (Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmen)
- E1 (Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen)
- E2 (Beitrag zum Gemeinwesen)

Die Arbeitnehmer*innenpolitik ist in folgenden Kapiteln differenziert dargestellt:

- C1 (Menschenwürde am Arbeitsplatz)
- C2 (Ausgestaltung der Arbeitsverträge)
- C3 (Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden) o C4 (Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz)

Der Umgang des Unternehmens mit Menschenrechten wird in folgenden Kapiteln dokumentiert:

- A1 (Menschenwürde in der Zulieferkette)
- A2 (Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette)
- A4 (Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette)
- B1 (Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln)
- C1 (Menschenwürde am Arbeitsplatz)
- D1 (Ethische Kund*innenbeziehungen)
- E1 (Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen)

Zentrale, grundlegende Risiken unter anderem in den bestehenden Geschäftsprozessen werden zudem gesondert in den Negativ-Indikatoren beleuchtet.

Die Gemeinwohl-Bilanz stellt dem Unternehmen und damit seinen Mitarbeiter*innen durch ihre Darstellung von Werterreichungsgraden in 20 Themenbereichen differenzierte Leistungsindikatoren zur Verfügung. Sie sind die Grundlage für die systematische Entwicklung weiterer nachhaltiger und ethischer Maßnahmen. Dies 20 Aspekte sind ein zentrales Merkmal der Gemeinwohl-Bilanz.

Beschreibung des Prozesses der Erstellung der Gemeinwohl-Bilanz

Der Bilanzierungsprozess der Randegger Ottilien-Quelle GmbH verfolgte zwei Ziele:

1. Zusammentragen umfassender Informationen, um einen IST-Zustand beim Thema Nachhaltigkeit zu zeichnen.
2. Wecken von Bewusstsein für die Idee gemeinwohl-orientierten Wirtschaftens und für das Thema Nachhaltigkeit.

Der Prozess begann im Juli 2018 mit der Vorstellung des Konzeptes der Gemeinwohlökonomie. In mehreren Zeitfenstern wurde bis Ende März 2019 der hier vorliegende Gesamtbericht fertiggestellt.

Der Prozess wurde von einem GWÖ-Berater begleitet und moderiert. Es fanden insgesamt zwei Arbeitstreffen zu je 2 Tagen statt.

Beteiligte Personen:

Randegger Ottilien-Quelle GmbH – Clemens Fleischmann/ Geschäftsführung

Gemeinwohlberater: Jürgen Linsenmaier / www.juergen-linsenmaier.de

Die Stundenaufwände für Meetings, Beantwortung von Fragen und Recherchen wurden von den zuständigen Personen bei Randegger Ottilien-Quelle GmbH zum Teil erfasst und in der Summe mit über 55 Stunden angegeben.

Jürgen Linsenmaier als Gemeinwohlberater verwendete über 75 Stunden für Beratung, Moderation, Recherchen, Koordination und Absprachen sowie Aufbereitung der Informationen.

Datum: 28. Juli 2019